

Post nach Holland über Kassel sich gar nicht bediene, deshalb hätte er die Post in einen einfachen Kurs verwandelt und neue Tabellen drucken lassen. Dieses „Verzeichnis der Cassler Posten, Anno 1714 gedruckt bei Heinrich Harms, Fürstlich Hess. Hoff-Buchdrucker in Kassel“ ist noch vorhanden²³. Der Postmeister verwies Renner an den Herrn Kanzler und an den Ober-Marschall Baron von Kettler, in dem er einen besonders guten Fürsprecher fand. Dort hörte er, daß der Erbprinz vor zwei Tagen aus Berlin zurückgekehrt sei, wo ihn der preußische Staatsrat von Kamecke angeredet und ersucht habe, es am Kasselischen Hofe in solche Wege zu richten, daß der Transit-Briefverkehr für die holländischen Briefe nicht zugelassen würde, man „wolle dafür in anderen Dingen ein Douceur thun“. In Hessen war man für solche Machenschaften nicht zu haben. Inzwischen hatte Renner auch die königliche Vollmacht vom 26. Januar wegen Beibehaltung der zweimaligen fahrenden Post von Leipzig über Kassel nach Holland empfangen und reiste mit dem Kassler Ober-Postmeister Bödicker am 2. Februar weiter nach Paderborn, wo er mit dem dortigen Postmeister einig wurde, daß dieser mehr Pferde als bisher einstellte. Er verhandelte dann in Münster noch mit den Spediteuren wegen der Güter und reiste von da nach Pempelforth, um mit dem Taxisschen Postdirektor von Wevelinchoven das Nötige zu erledigen. Die gemeinsame Zusammenkunft der Postmeister und Direktoren fand in dem von Pempelforth eine halbe Stunde entfernten Düsseldorf statt, wo der Rezeß am 20. Februar 1714²⁴ unterzeichnet wurde. Dann setzte Renner seine Reise nach Amsterdam fort, regelte unterwegs in Leyden mit dem Post-

²³ Nach diesem interessanten, weder bei Haaß noch sonstwo erwähnten Druckstück bestanden im Jahre 1714 in Kassel je zwei fahrende und reitende Leipziger Posten, zwei reitende und eine fahrende nach Hannover, desgleichen nach Frankfurt am Main, nach Nürnberg, je zwei fahrende und reitende nach Holland und nach Berlin, je eine reitende Post nach Rinteln und Hamburg.

²⁴ Nach dem Wortlaut des Rezesses sollte die ordinari-reitende Post von Warschau über Leipzig bis nach Holland und Brabant wöchentlich zweimal aller Orten abgehen und ankommen, und zwar Mittwochs spät abends und Sonntags nach zwei Uhr ab Leipzig. Die Strecke von Leipzig bis Amsterdam sollte in vier Tagen zurückgelegt werden. Die holländischen Zeitungen wurden frei befördert, als Taxe für den einfachen Brief wurden 3 gr. von Leipzig bis Holland verabredet. Haaß schreibt über den Verkehr: „Ein lebhafter Verkehr entwickelte sich in der Folge auf dieser Strecke; sie diente besonders in der kälteren Jahreszeit der Einfuhr von Seefischen, Krebsen und Heringen von Zwolle her.“